

## Lisa Griazeva und Nicolai Schneickert beim World-Cup in Krakau im Finale

### Rockin Wormel Paar auf Platz 5 der Weltrangliste



Beim ersten World-Cup 2008 im polnischen Krakau erreichten Lisa Griazeva und Nicolai Schneickert von den Rockin Wormel Worms das Finale und ertanzten sich einen hervorragenden 6. Platz. Damit festigten sie ihren fünften Platz in der Junioren-Weltrangliste.

Ein ganz neues Gefühl erlebten Griazeva/Schneickert beim ersten World-Cup des Jahres. Wegen ihrer Weltranglisten-Platzierung waren sie zum ersten Mal mit fünf weiteren Paaren bei einem internationalen Turnier gesetzt. Damit hatte das Nationalkader-Paar den großen Vorteil, erst im Viertelfinale ins Turnier einsteigen zu müssen. Der mühsame Weg über die Qualifikationsrunden blieb ihnen erspart.

Zum ersten Kräftenessen war fast die gesamte Weltspitze im Schüler- und Juniorenbereich nach Polen angereist. Galt es doch zu erfahren, wie die Konkurrenz die Wintermonate zum Einstudieren neuer Choreografien und Tanzfiguren genutzt hatte. Auch Lisa Griazeva und Nicolai Schneickert präsentierten sich in Krakau mit komplett neuem Programm. Beide hatten die turnierfreie Zeit genutzt und ihrer Kür eine stärker international geprägte Ausrichtung gegeben. Zur dynamischen und temperamentvollen Musik „Ca plane pour moi“ von „The Tears“ wurde eine Vielzahl an spritzigen Tanzfiguren und explosiven Akrobatiken arrangiert. Mit ihrer sehr harmonischen Umsetzung in eine abwechslungsreiche Choreografie gelang es dem Rockin Wormel Paar, auch das internationale Wertungsgericht zu überzeugen. Die anfängliche Nervosität legte sich nach den ersten Kicks sehr schnell und Griazeva/Schneickert steigerten sich im Turnierverlauf von Runde zu Runde. In einem von russischen und ungarischen Paaren dominierten Finale brauchten sie sich nicht zu verstecken und sicherten sich mit einer überzeugenden Leistung in einer engen Entscheidung einen hervorragenden 6. Platz. Überaus zufrieden und mit der Gewissheit, ihren Weltranglisten-Platz gesichert zu haben und mit der internationalen Konkurrenz Schritt halten zu können, trat das Wormel-Paar den Rückflug nach Deutschland an.